Indiana Tribüne.

Erscheint Täglich und Sonntags.

Die tägliche „Tribüne" kostet durch den Träger 5 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribüne" 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents oder 65 Cents per Monat. Per Post außerhalb der Stadt zugeschickt in Vorausbezahlung $5 per Jahr.

Office: 18 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 12. April 1900

Die Deutschen im Kampfe um den Spionkop.

Ein früherer deutscher Officier, der in dem Commando von Pretoria unter dem Feldkornet Erasmus an dem Kampfe um den Spionkop theilgenommen hat, macht in einem Schreiben an ein Berliner Blatt die Mittheilung, daß insbesondere das von dem deutschen Commandanten Krantz bediente Maxim-Nordenfeldt sehr wirksam eingegriffen habe. Er schreibt:

„Von der Stellung, von welcher es seine verhängnißvollen Ladungen schleuderte, hielt es die feindlichen Verstärkungen völlig im Schach. An uns schloß sich noch ein freistaatliches Kruppgeschütz an, welches auf 1600 Yards Entfernung schoß. Da es aber kein rauchloses Pulver benutzte, so wurde es von der feindlichen Artillerie heftig unter Feuer gesetzt, welches jedoch wenig Resultat erzielte, da die Engländer zu hoch oder zu kurz schossen. Es bedurfte jedoch einer harten Arbeit, ehe die Engländer zum Weichen gezwungen wurden. Um 10 Uhr 45 Minuten konnte endlich ein Detachement von Lydenburghers unter Commandant David Schomann vorgehen, während ein anderer Haufen unserer Mannschaften in der Richtung auf die rothen Steinschanzen vorrückte, und eine dritte Abtheilung ein Schnellfeuer auf die feindlichen Stellungen unterhielt. Unaufhaltsam drangen wir vor, bis wir, einige nur auf 10 Yards, andere bis auf 30 Yards, dem Feinde gegenüber standen. Trotz der geringen Distanz trugen die Unserigen die verwundeten Kameraden aus dem Feuer. Hier erhielt auch ich die feindliche Kugel in den linken Oberarm. Kurz bevor die Rothjacken sich ergaben, wurde unser Maxim-Nordenfeldt, welches in General Burgers Lager postirt war, so heftig beschossen, daß die Stellung der Mannschaft an derselben schier unhaltbar wurde. Ein junger Deutscher, Garbeek ist sein Name (ich hörte Grabo), erhielt eine Granate in den Fuß, als er die Kanone wegschaffen wollte, und im selben Augenblick fiel auch eines der Vorspannpferde todt nieder. Das arme Thier war durch zwei Schüsse auf einmal getroffen. Unter größten Schwierigkeiten wurde die Kanone in Sicherheit gebracht, unter Leitung des Lieutenants Schröder und Piet Ferreiras, des Sohnes des gleichnamigen Generals. Um 1 Uhr war ein neuer Fortschritt der Ereignisse zu beobachten. Der Feind, welcher schwer unter unserem Maximfeuer litt, war verstärkt worden, dichte Reihen von Infanterie sahen wir die Schanzen erklimmen, und das Feuer der Lee-Metfords wurde stärker. Man muß gestehen, daß die Lancashire und Liverpoolianer tapfer fochten. Wieder und wieder versuchten sie einen Ansturm mit dem Bajonnet, und immer wieder wurden sie zu ihren Verschanzungen zurückgetrieben. Ein Tommy-Geschütz wurde unter unserem Feuer vernichtet. Der einzig überlebende Officier jener Brigade erzählt, daß der Anblick der ihn umgebenden Verwundeten und Todten das Herz erstarren gemacht habe.

Um 1 Uhr 45 Minuten wurde es plötzlich still, und die weiße Flagge, die „Jammerflagge", wie sie die Boeren nennen, wurde von den Engländern gehißt. Unter Hurrah wurde der Hügel genommen. Capitän Freeth und 173 Engländer wurden entwaffnet und gefangen genommen. So war der Schlüssel zu Ladysmith wieder in den Händen der Boeren. Unsere Verluste betrugen 51 Todte und 120 Verwundete. Des Feindes Verluste waren die höchsten seit Isandula. Ich habe noch nachzufügen, daß die Lancashires bei ihrer Gefangennahme so bestürzt waren, daß sie einen ihrer eigenen Soldaten, der sich auf dem Wege zu den Reihen der Boeren befand, einfach in den Nacken schossen. Lieutenant v. Brüsewitz, welcher trotz Aufforderung seines Commandanten sich weigerte, Deckung zu suchen, erhielt am Ufer des Flusses die tödtliche Kugel in die Stirn. Die Meisten seines Commandos wurden getödtet, als die Engländer die weiße Flagge hißten. Erstere wollten, als die weiße Flagge gehißt war, zur Gefangennahme der Engländer schreiten, wurden indessen von den Scotch Rifles bei ihrer Annäherung heftig beschossen, und als sie weiter zu den britischen Schanzen vordrangen, war nur die Hälfte der englischen Soldaten geneigt, sich zu ergeben. Das Gefecht begann daher von Neuem, und bevor unsere Leute sich in Deckung begeben konnten, wurde eine Anzahl von ihnen durch den Feind niedergeschossen.

Der Anblick des eine halbe Meile langen und dreiviertel Meilen breiten Schlachtfeldes ringsum die Spionkopje ist ein unbeschreiblicher. Bevor die englische Ambulanz auf dasselbe gelangen konnte, hatten die Aasvögel schon ihr schreckliches Bankett gehalten. Des Feindes blutig erstarrte Leichname, die in Haufen hinter den rothen Steinhaufen hintereinander lagen, oft zu zwölf Mann aufeinander gethürmt, wurden auf Bahren zu den Massengräbern befördert.

— Der Zimmermann Wm. Grutke in Essen an der Ruhr, der mit seiner Ehefrau in Streit lebte und wegen Bedrohung derselben eine Haftstrafe verbüßt hatte, lockte die Frau nach der Krupp'schen Kolonie Altenhof, ermordete sie mit einem Dolchmesser und hing sich dann selbst auf.

Nahrung und ihr Werth.

Es ist nicht von so großer Wichtigkeit, wie viel Nahrung wir genießen, als das, wie viel davon assimilirt wird.

Wenn Euere Nahrung nicht ordentlich assimilirt wird, kann sie Euch nicht gut thun — thatsächlich schadet sie dann. Sie überladet den Magen und schwächt die Verdauungsorgane. Nahrung wird leicht und schnell assimilirt, wenn Johann Hoff's Malzextrakt bei Mahlzeiten getrunken wird.

Johann Hoff's Malzextrakt

fördert die Verdauung und den Stoffwechsel erheblich und ist auch an sich ein Nahrungsmittel.

Prof. D. Hayes Agnew rieth Frau Welchaus, der Gattin des Dr. Welchaus von Lancaster, Pa., folgendermaßen: „Verschaffen Sie sich eine Kiste von dem echten Johann Hoff'schen Malzextrakt und gebrauchen Sie dasselbe reichlich und ohne Einschränkung. Keine Dosen in kleinen Weingläsern, sondern ein gut gemessenes halbes Wasserglas voll oder auch mehr bei jeder Mahlzeit, und Sie werden keine Ursache haben, das zu bedauern."

Vergewissert Euch, daß Ihr das echte

Johann Hoff's Malzextrakt

kauft.

Alle anderen sind Nachahmungen.

Johann Hoff:
New York, Berlin, Paris.

Fahrräder im Kriege.

Auch das Fahrrad hat gebührenden Antheil an dem dramatischen Kampfe, der sich in Südafrika zwischen Engländern und Boeren abspielt. Die Panzerzüge haben bekanntlich die Aufgabe, die Combattanten nahe an die feindlichen Positionen heranzubringen, sie bald vorwärts, bald rückwärts zu schieben, stets schnell mit Hilfe der Dampfkraft zu operiren und den im Zuge befindlichen Mannschaften Schutz vor den feindlichen Geschossen durch die sehr starken Stahlwände zu bieten. Man hat nun in Capetown versucht, die Panzerzüge in einzelnen Fällen durch ein Kriegsfahrrad zu ersetzen, und zwar besteht die neue Einrichtung aus zwei miteinander verbundenen Fahrrädern, deren Räder auf den Eisenbahnschienen dahinrollen. Außer den acht Mann, welche die Maschine fortbewegen, nimmt diese eine Anzahl Soldaten mit, die auf ziemlich beträchtliche Entfernungen transportirt werden, um sowohl Recognoscirungen vorzunehmen, als Befehle zu übermitteln. Zur Vermittlung des Postdienstes gebrauchen die Engländer eingeborene Couriere, welche die in einen Stab eingeschlossenen Briefschaften überbringen, die Boeren vertrauen ihre Botschaften Radfahrern an. Die Durchführung der Aufgabe dieser Radfahrer ist meist mit vielen Gefahren verbunden; sie sind sehr oft der Verfolgung durch englische Cavalleristen ausgesetzt, welche sie abzuschneiden versuchen. Zwei radfahrende Boeren, die sehr wichtige Briefschaften mit sich führten, wurden am Modder-River durch eine Patrouille englischer Ulanen überrascht; kaum hatten diese die Radfahrer erblickt, als sie ihre Pferde in vollen Galopp setzten, um die Boeren festzunehmen. Als nun die beiden Radfahrer fest in die Pedale traten, schossen die Ulanen nach ihnen, ohne sie indessen zu verwunden, nur der Hut des einen Boeren wurde diesem durch eine Kugel vom Kopf gerissen. Und nun begann ein im wahnsinnigsten Tempo durchgeführtes Match, das volle drei Viertelstunden andauerte. Die Radfahrer brachten eine immer größer werdende Entfernung zwischen sich und ihre Verfolger, die ihre Pferde mit den Sporen blutig schlugen. Schließlich hatten sich die Ulanen dem Lager der Boeren in so bedenklicher Weise genähert, daß sie es vorzogen, die Verfolgung aufzugeben und ohne die feindlichen Depeschen zu den Ihrigen zurückzureiten. Die beiden Radfahrer konnten also dank ihren starken Muskeln und ihren kräftigen Maschinen ihr Ziel wohl und munter erreichen. Das Fahrrad leistet unzweifelhaft große Dienste im Estafettenverkehr und zur Aufrechthaltung der Verbindung zwischen den verschiedenen Truppenkörpern. Es ist an Schnelligkeit dem Pferde unbedingt überlegen und weit sicherer, da es geräuschlos und ohne die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, vorübergleiten und in den Etappen weder Raum noch Nahrung beansprucht. Uebrigens muß seine Nützlichkeit zweifelsohne festgestellt sein, da die Boeren, diese unvergleichlichen Reiter, sich desselben in so ausgedehntem Maße im Kriege bedienen.

— Wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle standen sechs Buben vor der Strafkammer in Stuttgart, vier vierzehnjährige Lehrlinge, zwei zwölfjährige Volksschüler. Es erhielt ein vierzehnjähriger Taglöhner Bretzger, bereits wegen Diebstahls vorbestraft, wegen sechzehn Diebstähle 3½ Jahre Gefängniß, der Maurerlehrling Fischer wegen fünfzehn Diebstähle 2 Jahre, die beiden anderen Vierzehnjährigen geringere Strafen. Der eine Volksschüler wurde freigesprochen, der andere kam mit einer Woche Gefängniß davon.

Beerdigung Scheintodter.

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die hygienischen Verhältnisse in Italien schlimmer sind, wie in keinem anderen Lande Europas, und daß zu dem vielen wirthschaftlichen Elend in der Bevölkerung auch noch ein Mangel der Fürsorge in gesundheitlicher Beziehung kommt, der gelegentlich geradezu schauderhafte Ereignisse herbeiführt. In keinem Culturlande sind die Nachrichten von lebendig begrabenen Menschen so häufig wie in Italien. Kurz nach der großen Choleraepidemie im Jahre 1866 veröffentlichte der namhafte Professor der Anatomie in Florenz Filippo Pacini eine Aufsehen erregende Denkschrift, in der eine ganze Anzahl von Fällen bezeichnet wurde, in denen ein für todt gehaltener und beurkundeter Mensch auf dem Wege zum Kirchhof wieder lebendig geworden sei. Er trug auch keinen Anstand, aus diesen Thatsachen den Schluß zu ziehen, daß vermuthlich das Wiedererwachen Scheintodter in verschiedenen Fällen erst im Grabe selbst geschehen sein könnte. Die Schnelligkeit, um nicht zu sagen die Hast, mit der in Italien das Begräbniß auf den Tod folgt, gibt dieser entsetzlichen Vermuthung dauernde Nahrung. In der That ereignete sich auch bei der nächsten großen Choleraepidemie im Jahre 1884 ein Fall, der den Beweis lieferte, wie begründet eine derartige Besorgniß in Italien sein könnte. In Turin wurde ein wohlbekannter Arzt, der die ganze Zeit der Epidemie überstanden hatte, als einer der Letzten doch von der Krankheit ergriffen und konnte sich infolge der körperlichen Erschöpfung durch seinen schweren Beruf nicht mehr erholen. Schließlich verfiel er in einen Zustand, in dem er für todt gehalten und in einen besonderen Raum gebracht wurde, um dort von dem Leichenbestatter abgeholt zu werden. Unterdessen blieb sein Weib und seine Familie im Nebenzimmer, um die Ankunft des Sarges zu erwarten. Zum größten Entsetzen der Familie erschien der für todt Gehaltene, bloß mit dem Leichenhemd bekleidet, in der Thür und sprach mit kaum hörbarer Stimme den Vorwurf aus, daß man ihn so lange ohne Pflege gelassen hätte. Jetzt wurde natürlich jede mögliche Anstrengung gemacht, um sein Leben zu erhalten, aber nun war es umsonst, er bekam einen Rückfall und starb dann wirklich. Wäre der Leichenbestatter 20 Minuten früher gekommen, so wäre das Erwachen des unglücklichen Mannes erst im Sarge selbst geschehen. Der Fall machte damals einen tiefen Eindruck und rief die schweren durch Pacini erhobenen Klagen in Erinnerung zurück. Jetzt ist von Neuem eine Gelegenheit gegeben, das Gedächtniß solcher Ereignisse wieder aufzufrischen. Die hohe Sterblichkeit an der Influenza, die gegenwärtig in vielen italienischen Städten herrscht, hat die Bestattungsverhältnisse wieder in noch größere Unordnung gebracht, als sie gewöhnlich zu herrschen pflegt, eine Folge der viel zu kurzen Zeit zwischen der Ausstellung des Todtenscheines und der Bestattung oder Verbrennung. Ist die Furcht vor dem Lebendigbegrabenwerden unter dem italienischen Volke ohnedies weit verbreitet, so erhält sie durch ein geradezu beispiellose Vorkommniß, das aus Süditalien berichtet wird, eine nur allzu große Berechtigung. In Lecce schien eine junge Frau vom Lande, allerdings nicht infolge einer Influenzaerkrankung, sondern einer allzu schweren Entbindung, die gefährliche ärztliche Eingriffe nothwendig gemacht hatte, erlegen zu sein, und auch das Kind hatte nicht zum Leben gebracht werden können. Wie es in Italien gebräuchlich ist, wurde das Begräbniß auf den nächsten Tag festgesetzt und die Leiche wurde in dem Sarge in einer auf dem Kirchhofe befindlichen Todtenkapelle aufgestellt. Früh am Morgen, einige Stunden vor dem Begräbniß, kam ein Photograph dorthin, der mit der Aufnahme eines Bildes der Todten beauftragt worden war, und verlangte von dem Diener der Kapelle die Oeffnung des Sarges. Als diese erfolgt war, bot sich den entsetzten Männern folgendes Bild: die Leiche lag nicht mehr auf dem Rücken, sondern auf einer Seite und dicht daneben lag der Körper eines kleinen Kindes ohne Arme, die während der geburtshilflichen Operation verletzt worden waren. Sofort wurde die Gerichtsbehörde hinzugerufen und stellte fest, daß die Frau nur scheintodt gewesen sein könnte, aus ihrem todtähnlichen Zustande im Sarge erwacht sein und dort ihr Kind geboren haben müßte. Ueber diese Thatsachen existirt ein amtlicher Bericht. Sowohl Mutter als Kind waren, als der Sarg geöffnet wurde, bereits gestorben. Der Wächter der Kapelle sagte aus, daß es ihm in der vergangenen Nacht während eines starken Sturmes so gewesen wäre, als wenn er schwache Hilferufe in der Todtenkapelle vernommen hätte. Diese Tragödie hat die Bevölkerung selbstverständlich in die größte Aufregung versetzt und zu einer Untersuchung geführt, die gegenwärtig noch im Gange ist. Bei der Untersuchung wird wohl nicht viel herauskommen, und die Regierung sollte statt der Untersuchungen lieber an Verordnungen denken, die derartige, jeder menschlichen Vernunft spottende Vorkommnisse für die Zukunft unmöglich machen.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Schreiner Müller aus Steinreinach wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Kindern, zu sechs Jahren Zuchthaus.

Offenbach. Der neue Vorsteher des Ortsgerichts, Rechtsanwalt Andres, wurde in seiner Wohnung von einem Schlaganfall betroffen, der eine linksseitige Lähmung zur Folge hatte. Die Geschäfte des Ortsgerichts führt vertretungsweise Commercienrath W. Heyne.

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood.

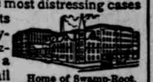
If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's **Swamp-Root**, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.



Home of Swamp-Root.

Reimerod. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Rahn einstimmig wiedergewählt.

Bayern.

München. Der vormalige bürgerliche Magistratsrath Franz Xaver Riezler, Bildhauer und Kunstanstaltsbesitzer, ist gestorben. Er war im December 1838 geboren und gehörte vom 20. Mai 1886 bis Ende 1887 dem Magistratscollegium an. — Der 53jährige Hausbesitzer Thomas Lippmann hat sich vergiftet. Financielle Schwierigkeiten und ein längeres Leiden scheinen den Mann, der den Feldzug von 1870—71 mitgemacht hatte, zu dem unseligen Schritte veranlaßt zu haben.

Ansbach. Nachts hat sich die Frau des hiesigen Weinwirthes Wedel in geistiger Umnachtung von dem obersten Boden des Hauses auf das Pflaster herabgestürzt und war sofort todt.

Bad Tölz. Der in alpinen Kreisen sehr bekannte Kaminkehrermeister Paul Gmeiner ist im 68. Lebensjahre verstorben.

Bamberg. Ein Soldat des 5. Infanterie-Regiments Namens Bayerl lehnte an der Verschlußblende eines im Fahren begriffenen Motorwagens; als eine Kurve umfahren wurde, öffnete sich die Blende und der Soldat stürzte rücklings auf das Straßenpflaster. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Bayreuth. Der Landtagsabgeordnete Dr. Casselmann, früher Reichstagsabgeordneter für Bayreuth-Munsiedel-Berneck, hat die einstimmig erfolgte Wahl zum Bürgermeister von Bayreuth angenommen. Das Landtagsmandat wird er beibehalten.

Gemünden. Gefunden wurde in der Sinn in der Nähe der Kesselmühle bei Mittelsinn die Leiche der seit mehreren Tagen vermißten Frau Margaretha Ulrich, die infolge geistiger Störung in den Tod ging.

Grafenau. Hier ist der Häusler Mieß von Bärnstein verunglückt. Beim Rohrlegen in der Papierfabrik Elsenthal versagte eine Winde und das etwa 40 Centner schwere Rohr fiel dem Mieß auf die Hand, wodurch diese total zerquetscht wurde. Mieß ist verheirathet und Vater von 8 Kindern.

Hauzenberg. Dem beim Gastwirth Pilsl mit Futterschneiden beschäftigten Taglöhner Alois Zillner begegnete das Unglück, daß er mit der rechten Hand in die Maschine gerieth. Bis von dem mitarbeitenden Arbeitgeber die Maschine abgestellt werden konnte, war die Hand in 17 Stücke zerschnitten.

Württemberg.

Geislingen. Ein Muster der Treue und Anhänglichkeit ist die im Alter von 80 Jahren hier verschiedene Dienstmagd Anna Seyfang, welche volle 61 Jahre hindurch in ein und derselben Familie (Breitschwerdt) Dienste leistete.

Ludwigsburg. Auf dem Geleise Asperg — Ludwigsburg wurde der Leichnam des ledigen Bäckergesellen Lechele von Hof und Lembach, Oberamt Marbach, dem der Kopf vom Rumpf getrennt war, aufgefunden. Der Verstorbene stand hier in Stellung und war in letzter Zeit von Schwermuth befallen, in einem solchen Anfalle scheint er Selbstmord begangen zu haben.

Lorch. Walkermüller Johannes Anwärter wurde verhaftet, derselbe hatte durch fortgesetzte Mißhandlungen den Tod seines unehelichen Kindes verursacht.

Mägerkingen. Taglöhner und Todtengräber Michael Lorch von hier hat sich im Gemeindewald erhängt. Furcht vor einer ihm drohenden Strafe scheint ihn zu diesem Schritt getrieben zu haben.

Metzingen. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte in seltener Rüstigkeit unser Mitbürger Conditor Chr. Gänßlen sen. und dessen Gattin Katharina, geb. Gänßlen. Der Jubilar ist 80 und seine Frau 77 Jahre alt.

Ulm. Der „Feuilleton-Verleger" Alexander von Schlieben, der von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Bregenz verhaftet worden. Seine Begleiterin, eine Baronin v. Hariung, sitzt im Ulmer Untersuchungsgefängniß.

Waldsee. Ein Knecht, Namens Stephan Heilig, welcher bei einem Bauer bedienstet war, ging in einer hiesigen Wirthschaft die Wette ein, ein Fäßchen Bier mit den Zähnen in der großen Wirthsstube herumzutragen. Er fiel mit dem Faß zu Boden, was eine Gehirnerschütterung verursachte. Einige Tage später fiel er vor einer hiesigen Schmiede noch einmal und schlug hierbei das Hinterhaupt so heftig auf, daß er wenige Tage darauf starb.

Warthausen. Eine Felswand stürzte Nachts auf das Haus des Bauführers Kolisch, das größtentheils zertrümmert wurde. Die Bewohner lagen in tiefem Schlaf, glücklicherweise wurde Niemand erheblich verletzt, doch konnten die Bewohner nur nach angestrengter Arbeit befreit werden.

Baden.

Karlsruhe. Der 32 Jahre alte Kunstmaler Julius Pfannkuch aus Glasgow hat sich erschossen. — Das 15jährige Töchterchen des Rechnungsraths Jäger, das mit seinen beiden älteren Schwestern über das Schienengeleise der Pferdebahn springen wollte, wurde von den Pferden erfaßt und von dem Wagen überfahren, sodaß der Tod auf dem Wege zum Krankenhaus eintrat.

Bietigheim. Eine Anzahl Burschen machte sich das seltsame Vergnügen, im Oberwald im Freien bei einem Faß Bier den Faschingsmontag Nachts zu beenden; daß das Feuer nicht dabei fehlen durfte, ist selbstverständlich, und so kam es, daß der Schleifer J. Ganz, während seine Freunde schliefen, in seinem Rausch dem Feuer zu nahe kam und sich so erhebliche Brandwunden zuzog, daß er schwer darniederliegt.

Bräunlingen. Hofbauer Josef Eisele vom Waldhausershof gerieth hier im „Adler" mit seinem Bruder Franz, Gauchachmüller in Dittshausen, in Streit. Hierbei schlug Franz dem Josef mit dem dicken Ende des Peitschenstockes derart in's Gesicht, daß das Nasenbein brach und ein Auge auslief.

Bretten. Taglöhner Christian Schall wurde unter dem Verdacht der Blutschande, begangen an seiner 15jährigen Tochter in's hiesige Amtsgefängniß eingeliefert.

Donaueschingen. Der 44 Jahre alte Farrenwärter Conrad Sulzmann wurde von einem wildgewordenen Farren an die Futterkrippe gedrückt, wodurch Sulzmann so schwere Verletzungen erlitt, daß der Tod in einer Viertelstunde eintrat.

Flehingen. In der hiesigen Zwangserziehungsanstalt würgte der Zögling Lammer aus Firnheim, welcher im Krankenzimmer der Anstalt die Aufsicht über einige Kranke hatte, einen Zögling, der an epileptischen Anfällen litt, derart, daß der Tod eintrat. Lammer ist verhaftet.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Im Vororte Queuleu wurde die Gattin des Majors und Bataillonscommandeurs Junk vom Infanterie-Regiment No. 130, als sie sich eben zum Frühstück hinsetzen wollte, vom Herzschlag getroffen und blieb auf der Stelle todt. — Der Realschullehrer Simon Herrmann, der erste Metzer Lehrer, der nach dem französischen Kriege in deutsche Dienste trat, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Mecklenburg.

Schwerin. Im Alter von 89 Jahren ist Pastor emer. Wilhelm Bierstedt an Altersschwäche gestorben. Seit 1877 lebte er im Ruhestande.

Lübz. Wegen Verdachtes der Brandstiftung wurde der Büdener Schröder-Benzin, dessen Gebäude abgebrannt sind, in Haft genommen und in das hiesige Amtsgerichts-Gebäude eingeliefert.

Lübtheen. Der 73 Jahre alte Zimmermann Lau wurde beim Fällen eines Baumes von diesem so unglücklich getroffen, daß alsbald der Tod eintrat.

Neukloster. Einen schweren Unfall erlitt der Bäcker Kirschenstein dadurch, daß der Holzstapel, bei welchem er und sein Meister beschäftigt waren, auf ihn fiel. Sehr schwer verletzt wurde er unter dem Holz hervorgeholt.

Neustrelitz. Ein recht schwerer Schicksalsschlag hat jüngst die Familien Gößler in Priepert, Goldenbaum und Strasen betroffen, indem zunächst der Bruder in Rostock, tags darauf die Schwester in Kl.-Quassow, Frau Domänenpächter Reinhold, und wieder einen Tag später deren Gatte gestorben ist.

Mecklenburg.

Parchim. Von hiesigen Schöffengericht wurden die Schnitter Johann und Franz Girowsky, Johann Bukowsky, zu je 9½ Monaten, Josef Bukowsky zu 6½ Monaten und der Knecht Fritz Witt, sämmtlich in Greven bedienstet gewesen, zu 3 Monaten und 10 Tagen Gefängniß wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung bestraft und sofort in Haft genommen. Dieselben hatten u. A. einen Radfahrer vom Rade gerissen und gemißhandelt, auch dessen Rad zertrümmert.

Rostock. An den Folgen einer Blasenoperation starb Freiherr v. Maltzahn auf Cummerow, der älteste Sohn des Grafen von Plessen auf Zoenack.

Schweiz.

Aegerten. Der 17jährige Sohn des hiesigen Wirthes v. Dach wollte Stroh vom Söller hinunterwerfen. Plötzlich gab der Laden unter seinen Füßen nach und der Jüngling stürzte auf den Cementboden hinunter. Der herbeigerufene Arzt konstatirte einen Schädelbruch.

Bern. Gestorben ist im Alter von 62 Jahren Professor Dr. v. Zeerleder, der lange Jahre an der juristischen Fakultät den Lehrstuhl für deutsches Privatrecht, Handelsrecht etc. inne hatte. — Im Ententeich ertrank das 3jährige Kind des Oberstlieutenant Gugger. Es wollte den Enten Maiskörner zuwerfen und fiel dabei in's Wasser.

Delley. Hier hat eine Feuersbrunst das Bauernhaus sammt Scheune und Stallung des Constant Pessaz von Chabrey eingeäschert. Das gesammte Mobiliar blieb in den Flammen.

Freiburg. Der 20 Jahre alte Emil Papaux war in der Nähe von Zenauda, wo der Käfer war, mit einem Schlitten in den Wald gegangen, um Holz zu holen. Leute, welche des Weges gingen, fanden ihn neben seinem mit Holz beladenen Holzschlitten, den Kopf im Schnee eingepreßt, liegen. Muthmaßlicherweise war er es nicht gewohnt, den Holzschlitten zu handhaben, wurde mit Wucht in den Schnee geschleudert, so daß er sich nicht sogleich wieder erheben konnte und erstickte.

Möhlin. Beim Tanz in der „Sonne" wurde die 30 Jahre alte Josefine Müller, Schneiders, vom Schlage getroffen, der sofort ihrem Leben ein Ende machte.

Münsingen. Im Alter von 8 Jahren starb Oberst Rudolf von Erlach, gew. Commandant der 7. Infanterie-Brigade und seit langen Jahren Vertreter des Kreises Münsingen im Großen Rath.

Rickenbach. 77 Jahre alt ist Elisabetha Mörgeli von hier gestorben, die 53 Jahre in der Familie des Joh. Näf-Schäppi, früher in Thalweil, seit 18 Jahren in Luzern, gedient hatte.

Ufter. An seinem 85. Geburtstage starb alt-Feilenfabrikant Honegger, einer der letzten überlebenden Veteranen des denkwürdigen Ustertages vom 22. November 1830.

Woltalingen. Hier fiel das einzige 2½ Jahre alte Kind des Vorstehers H. Arnold Schmid, in den

Oesterreich-Ungarn.

Floridsdorf. In der hiesigen Jutespinnerei erlitten zwei elternlose Geschwister, der 18jähr. Anton Geider und seine Schwester, die 19jähr. Caroline Geider, zu gleicher Zeit lebensgefährliche Verletzungen.

Gablenz a. N. In dem benachbarten Industrieorte Grünwald erstach der 27jährige Weber Johann Sacher aus Rochlitz seine Geliebte Marie Kneifel; Eifersucht war die Ursache.

Göding. Hier ist die Dampfmühle der Brüder Lechner total niedergebrannt. Der Schaden ist um so bedeutender, als auch die sämmtlichen Vorräthe eingeäschert wurden.

Holleschau. In dem nahen Kralowitz hat sich der Gendarmeriepostenführer Albin Wessely mit seinem Dienstgewehr erschossen.

Kirchschlag. Zwischen Kirchschlag und Pfaffenschlag wurde der 22jährige Schuhmacherssohn Max Jegau ermordet aufgefunden.

Kaiser-Ebersdorf. Mehrere Soldaten attakirten in angeheitertem Zustande auf der Straße mehrere Personen. Ein Arbeiter Namens Fuchs wurde durch einen Säbelhieb am Kopfe schwer verletzt, die Schlosser Brabetz und Horwath leicht verwundet.

Mayerling. Der Holzhändler Herr Franz Käswurm wurde auf seinem Wagen verbrannt aufgefunden. Käswurm ist wahrscheinlich auf dem Wagen eingeschlafen und hat in Folge dessen nicht bemerkt, daß das Gefährte durch die Wagenlaterne in Brand gerieth.

Perchtoldsdorf. Hier wurde die gewesene Wirthschafterin Elisabeth Welischey verhaftet, welche beschuldigt ist, das dem Nachlasse ihres verstorbenen Dienstgebers Anton Gollner Werthe im Betrage von ungefähr 10,000 Kronen entwendet zu haben.

Rudolphswert. Der wegen zweifachen Mordes zum Tode verurtheilte Zigeuner Simon Held wurde hier durch den neuen Scharfrichter von Wien, Joseph Lang, hingerichtet.

Salzburg. Der Hauptmann des 59. Infanterie-Regimentes Friedrich Ondraczek hat einen Selbstmord begangen.

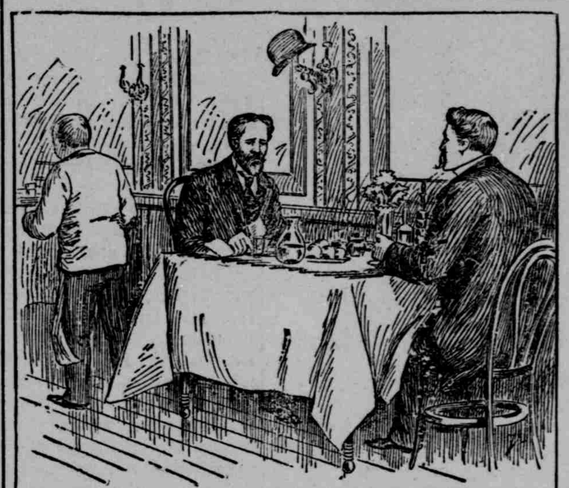
Alt wie die Berge

sind die Schmerzen von

Rheumatismus und Neuralgie

sicher wie die Steuern ist die Heilung dieser Leiden durch

St. Jakobs Oel.



"Almost with the regularity of clock-work," said the editor of a New York trade paper, when relating his experience with . . . . . .

Ripans-Tabules

"I used to feel at about 11 o'clock that something had gone wrong with my breakfast. Especially was this true if I had had a restless night, as you know is not an uncommon thing with head-workers. My stomach," continued he, "is under the standard as to strength and it used to seem at those times to act only indifferently and sometimes to even stop work. Clouds would come before my vision and then a slight nausea would be felt. Years of that sort of thing had made me know the symptoms as well as I know my name, but since I learned about Ripans Tabules I have practically overcome the difficulty and it is not often that any one gets as enthusiastic over anything as I do over them. Nowadays, whenever I recognize the old familiar symptom,

DOWN GOES ONE OF THE BLESSED LITTLE CONCENTRATED BOONS,

And in a few minutes the visual clouds lift, discomfort passes away, my stomach apparently resumes its operations and at half past 12 or 1 o'clock I go out for my usual rather hearty luncheon—all in delightful contrast with my former practically ruined afternoons which I used vainly to seek to escape by fasting and various doses."

Pennsylvania Linie!

— nach —

Philadelphia, New York. Baltimore, Washington, Pittsburgh, Dayton,

Vier schnelle Züge täglich.

Ab Indianapolis 3.25Bm., 8.00Bm., 2.30Nm 5.00Nm., 7.10Nb.
Schlaf- und Speisewagen.

—Nach—

Chicago und dem Nordwesten

zwei schnelle Züge täglich.

Ab Indianapolis 11.35 Bm., 11.55Nb.
Buffet Parlor Car im Tagzug und Schlafwagen im Nachtzug. Offen um 9 Uhr 30 Ab.

—Nach—

Louisville und dem Süden.

Drei schnelle Züge täglich.

Ab Indianapolis 3.40Bm., 8.30Bm., 4.00Nm. 7.10 Abends.

Näheres No. 48 West Washington Str., Union Station oder bei

W. W. Richardson, D. P. A.
E. A. Ford, G. P. A.

BIG FOUR.

"The Sea Level Route"

—TO—

New York.

Double Daily Service.

Wagner Sleeping Cars.

Dining Cars.

M. E. Ingalls, Präsident.
E. O. McCormick, Verkehrsdirektor,
Warren J. Lynch, Asst. Genl. Pass. & Ticket Agt.
D. M. Bronson, A. G. P. A.

Cincinnati Züge!

C. H. & D. R. R.

Abfahrt Indianapolis	Ankunft Cincinnati
Abfahrt 3 45Bm	Ankunft 7 30Bm
" 8 05Bm	" 11 30Bm
" *10 45Bm	" *3 35Nm
" *2 45Nm	" 6 00Nm
" 4 45Nm	" 7 45Nm
" 7 00Nm	" 10 50Nm

Dayton Züge, C. H. & D. R. R.

Abfahrt Indianapolis	Ankunft Dayton
Abfahrt 8 05Bm	Ankunft 12 05Bm
" *10 45Bm	" *3 35Nm
" *2 45Nm	" 6 20Nm
" 4 45Nm	" 7 55Nm
" 7 00Nm	" 11 00Nm

Toledo & Detroit Züge.
C. H. & D. R. R.

Abfahrt Ind'pls:	Ankunft Toledo:	Ankunft Detroit
Abfahrt *10 45Bm	Ankft *6 46Nm	Ankft *8 40Nm
" 7 00Nm	" 4 00Bm	" 6 15Bm

*) Ausgenommen Sonntags.

Ticket-Offices: Union Station und No. 25 West Washington Straße, Ecke Meridian.

$5000.00 a year is being made by John B. Goodwin, Troy, N. Y. not work for us. Reader you may not make as much, but we can teach you quickly how to earn from $3 to $10 a day at the start, and more as you go on. Both sexes, all ages. In any part of America, you can commence at home, giving all your time, or spare moments only, to the work. All is new. Great pay MADE for every worker. We want you, furnish everything, EASILY, QUICKLY learned PARTICULARS FREE. Address at once

Eisenbahn-Tabelle

Ankunft und Abgang der verschiedenen Eisenbahnzüge im Union Depot, Indianapolis.

Bandalia.

Abgang—Postzug	7 05 Ab
Expreß	11 35 Am
Expreß	12 55 Nm
Accomodation	7 20 Pm
Expreß	4 00 Pm
Expreß	7 15 Pm
Ankunft—Expreß	3 20 Am
Expreß	4 45 Pm
Accomodation	10